

sie – der Position Ph. Boehners¹⁵ (gegen etwa Erwin Iserloh¹⁶) folgend, – im Tone eines Credo formulieren: „Firmiter tenemus Inceptorem [d. i. Ockham] huius operis auctorem non esse“¹⁷. An anderem Ort haben selbst Zweifel der unmittelbaren Bearbeiter des Textes (wie mir scheint, in diesem Fall freilich durchaus zu Recht) nicht zur Verbannung des Textes, des 1. Prologs der Physikvorlesung, unter die „Dubia“ geführt¹⁸.

Hier soll die Debatte nicht zu allen Fällen aufgegriffen werden, weil das den Rahmen dieser knappen Anzeige bei weitem überstiege. Ganz entschieden aber soll gegen die Einstufung der beiden Kurzfassungen der Logik aus den Münchener Jahren als „Dubia“ Protest eingelegt werden¹⁹. Die Überlieferungslage ist eindeutig: der *Tractatus minor* wird in der erhaltenen Hs.²⁰ und wurde in einem 1945 in Würzburg verbrannten Würzburger Ms. von 1345 eindeutig ohne allen Zweifel Ockham zugeschrieben. Ebenso hat der einzige Textzeuge des *Elementarium logicae*²¹ mehrfach unzweifelhaft dieses Ockham zugewiesen, sogar als Kolumnentitel beim Beginn wichtiger Abschnitte ein *Okkham* über die Seite gesetzt. Die Hg. selbst weisen auf ein Zitat in einem Logiktraktat des 15. Jahrhunderts hin, der ebenfalls Ockham als Autor nennt²².

Philotheus Boehner, der die Entdeckung dieser Texte (durch Victorinus Doucet und Apollinaris van Leeuwen) 1951 zum ersten Male bekannt gemacht hat²³, hatte darum, ebensowenig wie der erste Herausgeber der Traktate Eligius M. Buytaert²⁴, auch keinerlei Zweifel an der Authentizität dieser Schriften, die er mit guten Gründen in die Münchener Jahre, wahrscheinlich um 1342/1345, bzw. 1342/1347 datierte²⁵. Jetzt führen die Hg. eine Reihe von (10) Argumenten an²⁶, die sie selber nicht gewichten, von denen sie nur schreiben: „quaedam tenuae, aliae vero fortiores, quae de omnimoda certitudine detrahunt“. Daher sei es „tutius“ diese Texte als „dubia“ einzustufen²⁷.

15) Vgl. etwa: On a Recent Study of Ockham, *Franciscan Studies* 10 (1950) S. 191–196, jetzt in: B o e h n e r, *Collected Articles on Ockham*, ed. Eligius M. B u y t a e r t (Franciscan Institute Publications, Philosophy Series 12; St. Bonaventure, N.Y.-Louvain-Paderborn 1958), S. 33–42.

16) Um die Echtheit des *Centiloquium*, Ein Beitrag zur Wertung Ockhams und zur Chronologie seiner Werke, *Gregorianum* 30 (1949) S. 78–103, 309–346.

17) OPh VII, S. 21*; vgl. X 1.1.1: *Firmiter credimus!*

18) Vgl. OPh IV, S. 19* Anm. 27.

19) *Tractatus minor* und *Elementarium logicae*, OPh VII, S. 1–304, vgl. ibidem, S. 7*–11* (in der Praefatio).

20) Ms. Assisi, Bibl. Comm. 690 [ca. 1436] fol. 97^v–319^r; Provenienz: Die Portiuncula.

21) Hs. München, Bayer. Staatsbibliothek, clm 4379, fol. 35^r–197^v, geschrieben von einem Franziskaner Friedrich von Nördlingen 1347/1348, während er in Konstanz am Ordensstudium studierte. Diese Herkunft paßt perfekt zu der Selbstaussage des Textes über seinen Zweck, vgl. OPh VII, S. 61*, 2ff. (vgl. unten Anm. 45).

22) OPh I, S. 63*; OPh VII, S. 7*f.

23) B o e h n e r, *Collected Articles* (wie Anm. 15), S. 70–96.

24) B u y t a e r t, *The Tractatus minor logicae* of Ockham, *Franciscan Studies* 24 (1964), bes. S. 42–51; d e r s., *The Elementarium Logicae* of Ockham, *Franciscan Studies* 25 und 26 (1965 und 1966).

25) Jürgen M i e t h k e, *Ockhams Weg zur Sozialphilosophie* (Berlin 1969), S. 125f.

26) OPh VII, S. 8*–11*; vgl. bereits OPh I, S. 62*–66*.

27) OPh VII, S. 8*.